

Somero

Bildung für junge
Menschen in
Uganda



Jahresbericht 2014

Inhalt

Vorwort	3
Projekte und Aktionen im Jahr 2014	4
Die Stipendiatinnen.....	4
Das Computerprojekt.....	5
Young Mothers Programme - Schulbildung für junge Mütter	7
Dritte Somero-Fotoausstellung	9
Neues Somero-Center	11
Somero gewinnt den Kathrin-Buhl-Preis.....	13
Finanzen	14
Organigramm.....	15
Ausblick	17
Impressum	18

Vorwort

[von Janna Rassmann]

Liebe Leserin, lieber Leser,

2014 war bei Somero ein Jahr der Veränderungen: Um mit der erfolgreichen Bildungsarbeit noch mehr junge Menschen zu erreichen und ihnen neue Zukunftsperspektiven zu bieten, hat der Verein vor Ort neue, wesentlich größere Räumlichkeiten bezogen. Dort sollen unsere Computerkurse weiter ausgebaut und professionalisiert werden. Zusätzlich wollen wir die Räumlichkeiten als Ort der Begegnung für junge Menschen aus dem Stadtteil etablieren. Die Potentiale, die uns das neue Center bietet, zu nutzen und mit Aktivitäten zu füllen, wird uns in der nächsten Zeit noch sehr beschäftigen.

Auch sonst ist viel passiert: Unser Berufsausbildungsprogramm haben wir weiterentwickelt und konnten so wieder vielen jungen Frauen den Einstieg in den Arbeitsmarkt ermöglichen. Dass unser Ansatz sinnvoll und sehr wirksam ist, davon haben wir auch die Stiftung Nord-Süd-Brücken, unseren langjährigen Förderer, überzeugt. Sie hat uns im Jahr 2014 den Kathrin-Buhl-Preis für entwicklungspolitische Projekte verliehen. Außerdem konnten wir unser Pilotprojekt für die Schulbildung von jungen Müttern erfolgreich abschließen: Alle Teilnehmerinnen haben den weiterführenden Schulabschluss erhalten, zwei von ihnen sogar mit besonderer Auszeichnung für ihre Leistungen.

Ohne Ihre Unterstützung wäre unsere Arbeit nicht möglich. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Mehr Informationen über ein spannendes Vereinsjahr finden Sie auf den nächsten Seiten.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr Somero Team



Projekte und Aktionen im Jahr 2014

Die Stipendiatinnen

[von Gabriele Brühl]



Wir haben allen Grund, stolz auf unsere neun Stipendiatinnen zu sein, deren Schul- und Ausbildung derzeit von Somero in Deutschland finanziert wird. Im August 2014 haben vier von ihnen ein Universitätsstudium aufgenommen. Die Fachrichtungen sind breit gefächert und reichen von Innenarchitektur über Erwachsenenbildung bis zu dem Studiengang Informationstechnologie. Somit sind mittlerweile sieben Stipendiatinnen an einer Universität eingeschrieben.

Zwei weitere junge Mädchen besuchen die Grund- bzw. Oberschule. Sie sind jeweils erfolgreich in die nächste Klasse versetzt worden. Die von uns geförderte Oberschülerin hat die Mittlere Reife bestanden; ihr nächstes Ziel ist das Abitur.

Alle Stipendiatinnen engagieren sich in ihrer Freizeit am Somero Center. Besonders erfreut sind wir, dass auch ehemalige Stipendiatinnen sich weiterhin über verschiedenste Aktivitäten am Somero Center einbringen. Sie alle dienen allein durch ihren Werdegang den jüngeren Frauen, die außerhalb des Stipendiatinnenprogramms vom Somero-Team in vielfältiger Weise unterstützt werden, als Vorbilder und wirken somit auch positiv auf ihr weiteres Umfeld.

Das Computerprojekt

[Von Janna Rassmann]



Im Jahr 2014 haben erneut etwa 100 junge Frauen im Alter von 16-25 Jahren an dem 6 monatigen Computerlehrgang am Somero Center teilgenommen. Durch die vermittelten Computer-Kenntnisse und die berufspraktischen Fähigkeiten, die ganzheitliche psychosoziale Unterstützung sowie den Zugang zu Gesundheitsangeboten haben die Teilnehmerinnen neue berufliche und persönliche Perspektiven erhalten.

Um die jungen Frauen noch zielgerichteter auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten, haben wir im zweiten Halbjahr 2014 erstmalig verschiedene Spezialisierungskurse angeboten. Diese Kurse im Bereich Sekretariatsdienstleistungen und Grafik-Design wurden gut angenommen und sollen im Jahr 2015 durch weitere Spezialisierungsmöglichkeiten ergänzt werden.

Zusätzlich haben wir 2014 ein Manual für den Computerunterricht fertig gestellt. Dieses kann sowohl von LehrerInnen für den Unterricht als auch von den SchülerInnen zum eigenständigen Wiederholen der Kursinhalte verwendet werden. Darüber hinaus wurde das Manual an Partnerorganisation weitergegeben, die einen Computerkurs nach dem Vorbild von Somero umsetzen wollen. Auch die enge Einbindung der lokalen Gemeinschaft und der Partner der Teilnehmerinnen von Beginn des Kurses an, spielte im letzten Jahr eine wichtige Rolle. So konnte die nötige Unterstützung der Familien und EntscheidungsträgerInnen für die Teilnahme der jungen Frauen an dem Kurs sichergestellt werden.

Anfang 2015, also kurze Zeit nach Abschluss der zweiten Kursphase von 2014, haben bereits 62 Prozent der Teilnehmerinnen aufgrund ihrer neu erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse eine bezahlte Anstellung gefunden. Die meisten sind im IT-Bereich tätig und arbeiten in Copy-Shops, als Sekretärin oder geben selbst Computerkurse, beispielsweise im Rahmen von AGs an Schulen im Umfeld des Somero Centers. Besonders hilfreich für den Einstieg in den Job ist das 6-wöchige Praktikum, welches die Teilnehmerinnen im Anschluss an den Kurs absolvieren.



Young Mothers Programme - Schulbildung für junge Mütter

[von Nora Wegner]



Das Pilotprojekt "Young Mothers Programme" wurde mit großem Erfolg abgeschlossen. Zwölf der anfänglich fünfzehn Teilnehmerinnen haben Ende des Jahres 2014 die staatliche Prüfung der Klassenstufe Senior 6, vergleichbar mit dem Abitur, abgelegt. Alle zwölf haben bestanden, zwei der jungen Frauen sogar als Jahrgangsbeste.

Seit Anfang 2013 haben sich die jungen Mütter, die aufgrund einer frühen Schwangerschaft vom regulären Schulbesuch ausgeschlossen wurden, täglich zusammengefunden, um sich gemeinsam mit dem Somero-Team auf die sogenannten A-Level-Prüfungen vorzubereiten.

Der Unterricht der Lerngruppe war durch eine flexible Arbeitsstruktur, einen offenen Lehrplan und Mitspracherecht der Teilnehmerinnen geprägt. So wurde den jungen Frauen ermöglicht, trotz ihrer familiären Verpflichtungen regelmäßig am Unterricht teilzunehmen. Für das letzte Semester wurden sie an verschiedenen Partnerschulen von Somero angemeldet, um die geforderten Unterrichtseinheiten in den Computerlaboren zu absolvieren.

Aktuell planen die hochmotivierten jungen Frauen, wie es für sie beruflich weitergehen soll. Einige haben mithilfe ihres erworbenen Abschlusses Jobs gefunden und möchten sich das Geld für eine Universitätsausbildung erarbeiten. Andere werden durch die Unterstützung ihrer Verwandten direkt ein Studium beginnen können. Für einen Teil der Gruppe steht jedoch bisher noch nicht fest, wie sie die hohen Studiengebühren aufbringen können.

Da die Arbeit Somero Ugandas zur Zeit strukturelle Veränderungen durchläuft und der Unterricht allein durch das Engagement und die Tatkraft des Teams vor Ort ermöglicht wurde, konnte das Pilotprojekt zunächst noch nicht in ein Anschlussprojekt übergehen. Trotzdem wurde das Projekt gemeinsam mit den Teilnehmerinnen evaluiert, um von den Ergebnissen im Falle einer Fortsetzung zu profitieren.

Dritte Somero-Fotoausstellung

[Von Rainer Putzke]



Am 1. März 2014 fand an der Freien Universität Berlin die dritte Somero-Vernissage in Form einer Fotoausstellung statt. Es war gleichzeitig die Auftaktveranstaltung der Aktion „20 Jahre-20 Orte-20 Taten“ der Stiftung Nord-Süd-Brücken. Die Stiftung stellte zur Feier ihres 20-jährigen Bestehens im Jahr 2014 insgesamt 20 Vereine und deren Projekte vor. Es freute uns sehr, dass unsere Bewerbung dafür erfolgreich war und wir über diesen Weg die dritte Somero-Fotoausstellung finanzieren konnten.

Freunde von der FU Berlin stellten uns für diesen Zweck den großen Saal des Weiterbildungszentrums zur Verfügung und so konnten wir eine erweiterte Fotoausstellung präsentieren. Zu sehen waren zum einen Fotos und Fotomontagen, die von den Stipendiatinnen von Somero im Rahmen eines Fotoworkshops, unter dem Titel: „Wie sieht mein Leben aus?“ entstanden sind. Zum anderen wurden Fotografien von Klára Vacková ausgestellt. Als GLEN-Praktikantin war sie drei Monate vor Ort in Uganda und hat den Fotoworkshop begleitend dokumentiert. Am frühen Nachmittag startete die Ausstellung mit einer Einführung von Herrn Walter Hettig von der Stiftung Nord-Süd-Brücken, der in einem kurzen Vortrag die Arbeit der Stiftung vorstellte und den Rahmen der Veranstaltung aufzeigte.

Anschließend gab unser erster Vorsitzender, Dr. Daniel Heuermann, einen Einblick in die Arbeit und die aktuellen Projekte von Somero.



Im sich anschließenden offenen Erfahrungsaustausch konnten sich die ca. 50 BesucherInnen, darunter Vertreter von GLEN und auch ein Mitglied der Ugandischen Botschaft, ein Bild von der Lebensweise der jungen Frauen in Uganda machen und sich die Fotos der Ausstellung bei Fingerfood und Getränken genauer ansehen.

Die Veranstaltung kam bei den TeilnehmerInnen sehr gut an und wir wollen uns an dieser Stelle für den gelungenen Abend bei der Stiftung Nord-Süd-Brücken bedanken, die diese Präsentation unserer und auch der Arbeit der Stipendiatinnen ermöglicht hat.

Neues Somero-Center

[Von Florian Fischer]

Mit der Weiterentwicklung von Somero und dem Ausbau der Berufsbildungs-Kurse für junge Frauen, stellten die zu kleinen Räumlichkeiten immer öfter ein Problem für das Kursangebot dar und erschwerten zudem die Organisation der Kurse.

Um diesem entstandenen Engpass zu begegnen, konnte Somero Uganda Ende 2014 wenige Meter vom ursprünglichen Somero Center entfernt größere Räumlichkeiten anmieten. Diese verfügen neben einem Hauptgebäude über mehrere Klassenzimmer, die für die unterschiedlichen Schwerpunkte der IT- und Bildungskurse genutzt werden sollen. Zudem gibt es einen eigenen E-Learning-Bereich und eine große Außenfläche mit Platz für Gruppen- und Freizeitaktivitäten. In Zukunft soll hier unter anderem ein kleiner Kindergarten eingerichtet werden, damit sich die Teilnehmerinnen, die kleine Kinder haben, ganz auf den Unterricht konzentrieren können. Mit dem neuen Center baut Somero Uganda auch seine Bedeutung in der Nachbarschaft als zentrale Anlaufstelle aus und kann einer weitaus größeren Anzahl an Personen Unterstützungsleistungen anbieten. Wir freuen uns daher auf die neuen Projekte, die durch den Umzug möglich geworden sind.

Impressionen vom neuen Somero-Center:





Somero gewinnt den Kathrin-Buhl-Preis

[von Janine Romero]



Vereinsvorsitzende Janna Rassmann mit Ursula Pattberg bei der Preisverleihung

2014 wurde Somero der Kathrin-Buhl-Preis für entwicklungspolitische Projekte verliehen. Der erstmals von der Stiftung Nord-Süd-Brücken vergebene Preis würdigt Projekte, in denen Selbstbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe von Menschen eine herausragende Rolle spielen. Der Preis soll an eine der prägendsten Persönlichkeiten der Stiftung Nord-Süd-Brücken erinnern, der 2012 verstorbenen ehemaligen Geschäftsführerin Kathrin Buhl.

Somero überzeugte die Jury mit dem Projekt „Leben und Lernen - IT-Kenntnisse als Mittel zur Stärkung

junger Frauen in Uganda“. Bei der Preisverleihung am 15.12.2014 würdigte die Stiftungsratsvorsitzende und Vorsitzende der Jury Ursula Pattberg die Arbeit von Somero mit einer bewegenden Laudation. Sie hob insbesondere die bemerkenswerte Professionalität des jungen Vereins und die gute Integration des Computerprojekts in das geographische und soziale Umfeld in Kampala hervor. Die Jury sei überzeugt, dass finanzielle und soziale Selbstständigkeit durch das Projekt gut unterstützt würden und dass Somero auch in Zukunft in der Lage sei, auf Veränderungen im Arbeitsmarkt sowie im sozialen und politischen Kontext angemessen zu reagieren.

Somero teilt sich den Kathrin-Buhl-Preis mit einer anderen Organisation, der „Bühne für Menschenrechte“. Für unsere Arbeit in Uganda haben wir 1.500 Euro Preisgeld erhalten. Mit diesen zusätzlichen Mitteln unterstützen wir vor allem den Aufbau unseres neuen Centers in Kampala.

Unser Dank für die Auszeichnung und das jahrelange Vertrauen gilt der Stiftung Nord-Süd-Brücken und allen unseren Spenderinnen und Spendern.

Finanzen

[von Lina Huppertz]

Somero e.V. und Somero Hannover e.V. erwirtschafteten 2014 folgendes Ergebnis:

Einnahmen	€ 42.877
Ausgaben	€ 41.296
Vereinsergebnis	€ 1.581

Einnahmen

Auch im Jahr 2014 konnten die Mittel, die Somero zur Verfügung stehen, im Vergleich zu den Vorjahren gesteigert werden.

So sind in den Einnahmen 2014 zum einen die Fördermittel der Stiftung Nord-Süd-Brücken für das Computerprojekt 2013/2014 enthalten, soweit diese in 2014 zu verausgaben waren. Dies macht in 2014 etwa 30% der Einnahmen aus.

Zum anderen trugen die Einnahmen aus dem Weihnachtsprojekt 2013 - die Teilnahme von Somero am Adventskalender „24 gute Taten“ - positiv zum Ergebnis bei.

Die Spendenzuflüsse blieben weitgehend stabil - allerdings gingen die regelmäßigen Projektspenden im Vergleich zu 2013 leicht zurück.

Ausgaben

Durch die ehrenamtliche Tätigkeit der Vereinsmitglieder in Deutschland betrugen die Verwaltungskosten in Deutschland im Jahr 2014 unter € 500,00. Darin enthalten sind zwei außerordentliche Kostenpositionen, die im Rahmen der Neugestaltung der Website angefallen sind. Die Verwaltungskosten wurden zum Teil durch Sachspenden abgedeckt.

Die Ausgaben in Uganda sind zu jeweils ca. 25% für Personalkosten und das Stipendiumsprogramm angefallen. Das Computerprojekt stellt den größten Ausgabenposten dar, da es dank der Förderung der Stiftung Nord-Süd-Brücken im Jahr 2014 in vollem Umfang realisiert werden konnte.

Besonders zu bemerken ist zum Finanzjahr 2014, dass die Ausgaben für das Stipendiumsprogramm erstmals rückläufig waren. Hier zeigt sich zum einen, dass nach und nach Stipendiatinnen ihre Ausbildung abschließen. Zum anderen werden die studierenden Stipendiatinnen seit 2014 mehr darin unterstützt, auch während des Studiums schon eigene Einkunftsquellen - wie Nebentätigkeiten oder selbständige Projekte - aufzubauen und sich so bereits während der Förderzeit einen Teil ihres Lebensunterhalts selbst zu verdienen.

Organigramm

[von Florian Fischer]

Unser Team in Deutschland ist in zwei rechtlich unabhängigen Vereinen organisiert: Somero e.V. mit Sitz in Berlin und Somero Hannover e.V. mit Sitz in Hannover. Der Vorstand ist jeweils gleich besetzt. Der Hauptvorstand besteht aus drei Mitgliedern, deren Arbeit von zwei weiteren Mitgliedern aus dem erweiterten Vorstand unterstützt wird. Vorsitzende ist Janna Rassmann, als stellvertretender Vorsitzender wurde Dr. Daniel Heuermann gewählt und Schatzmeisterin ist Lina Huppertz. Zum erweiterten Vorstand gehören Gabriele Brühl und Alexander Gollasch. Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Teams wird im Rahmen von monatlich stattfindenden Gesamtteamsitzungen koordiniert. Zudem finden sich ad-hoc Arbeitsgruppen für bestimmte Projektanträge oder konkrete termingebundene Aufgaben zusammen. Die Arbeit von Somero in Deutschland beruht auf ehrenamtlichem Engagement.

Der Vorstand von Somero Deutschland

Janna Rassmann <i>Vorsitzende</i>	Dr. Daniel Heuermann <i>Stellvertretender Vorsitzender</i>	Lina Huppertz <i>Schatzmeisterin</i>	Gabriele Brühl <i>Erweiterter Vorstand</i>	Alexander Gollasch <i>Erweiterter Vorstand</i>
				

Die Arbeit in Uganda wird durch den nationalen Koordinator Geoffrey Nsubuga geleitet. Unterstützt wird er durch die Somero-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Arthur Olweny, Sanyu Ruth, Irene Nakakande, Lydia Najjuma, Sarah Nandawula und Betty Akello. Die Aufgaben des Teams in Uganda umfassen neben der Betreuung der Stipendiatinnen vor allem die Durchführung der verschiedenen Weiterbildungsangebote am Somero-Center für die Mädchen und jungen Frauen aus dem Stadtteil.

Das Team von Somero Uganda

Geoffrey Nsubuga <i>National Coordinator</i>	Arthur Olweny <i>Community Programs Coordinator</i>	Sanyu Ruth <i>IT Skills Development Officer</i>	Irene Nakakande <i>Senior Programs Officer</i>	Lydia Najjuma <i>Administrative Accountant</i>	Sarah Nandawula <i>Education Programs Coordinator</i>	Betty Akello <i>Education Program Officer</i>
						

Seit der Gründung wird die Arbeit von Somero Uganda von einem Beirat begleitet, der aus Mitgliedern der Zivilgesellschaft besteht, die über eine besondere Expertise in der Bildungs- und Jugendarbeit verfügen. Darüber hinaus hat Somero Uganda ein Mentorenprogramm aufgebaut. Die Mentoren unterstützen die Stipendiatinnen insbesondere während der schulfreien Zeit und geben zusätzlich auch Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Arbeit von Somero.

Die Teams in Deutschland und Uganda stimmen sich sowohl bei der strategischen Ausrichtung als auch bei der operativen Umsetzung ihrer Arbeit eng ab. Dies geschieht vor allem durch die gegenseitige Einbindung in die E-Mail-Kommunikation der jeweiligen Teams und in Form von monatlichen Telefongesprächen zwischen Somero Deutschland und Somero Uganda. Bei der gemeinsamen Entscheidungsfindung ist neben der Abstimmung zwischen den Teams in Deutschland und Uganda vor allem die Expertise des Beirats in Uganda, der regelmäßig mit einbezogen wird, von großer Bedeutung.



Das Team von Somero Uganda

Ausblick

[von Daniel Heuermann]

"Es geht doch!" Mit diesem Satz könnte man das Jahr 2014 für Somero zusammenfassen - hat es uns doch einmal mehr gezeigt, dass die Vermittlung von schulischer und beruflicher Bildung tatsächlich das Leben von Mädchen und jungen Frauen in Afrika verändern kann. Vier der Stipendiatinnen haben ein Universitätsstudium aufgenommen. 62% der Teilnehmerinnen am Somero-Programm haben direkt im Anschluss an die Kurse eine berufliche Tätigkeit aufgenommen. Alle zwölf Teilnehmerinnen, die im Young Mothers Programme zu den Abiturprüfungen angetreten sind, haben diese auch bestanden. Diese Zahlen belegen eindrucksvoll, dass Somero jungen Menschen in Kampala durch Bildung neue Perspektiven eröffnet sowie berufliche und soziale Teilhabeermöglichten.

Jenseits dieser Kennzahlen sind die Wirkungen unserer Arbeit weitergehend: Vorbildfunktionen der Stipendiatinnen für weitere junge Frauen, das Anstoßen eines gesellschaftlichen Wandels in unserem Wirkungskreis und das Erzeugen politischer Aufmerksamkeit - all diese Effekte sind bei den Veranstaltungen von Somero deutlich spürbar, lassen sich jedoch schwer messen. Die Bilder der Fotoausstellung zeugen von der Begeisterung und der Dynamik, von der die Arbeit von Somero in Kampala begleitet wird. Nicht nur für die unmittelbar sichtbaren Erfolge, sondern auch für diesen Prozess der gesellschaftlichen Veränderung ist Somero mit dem Kathrin-Buhl-Preis der Stiftung Nord-Süd-Brücken geehrt worden. Diese Art der Bestätigung macht uns umso mehr stolz auf das Erreichte.

Es geht doch - und es geht weiter! Dieser Satz könnte als Motto für das Jahr 2015 ausgegeben werden. Selbstverständlich setzen wir die erfolgreichen Säulen unserer Arbeit fort und das sogar noch eine Nummer größer. Mit dem Umzug in ein neues Somero-Center tragen wir dem stetig gestiegenen Platzbedarf Rechnung. Mehr Teilnehmerinnen, eine stärkere Spezialisierung der Kurse, verbesserte Möglichkeiten der Kinderbetreuung und eine leistungsfähigere IT-Infrastruktur tragen zur weiteren Erhöhung der Reichweite und der Effektivität unserer Arbeit bei, damit in 2015 noch mehr Teilnehmerinnen von den Bildungsangeboten von Somero profitieren können.

Diese Erweiterung erhöht auch den Finanzbedarf von Somero. Das vergangene Jahr war erfreulicherweise auch in dieser Hinsicht durch ein hohes Aufkommen an Privatspenden und die erfolgreiche Einwerbung öffentlicher Fördermittel ein sehr Erfolgreiches. Dafür möchten wir uns bei unseren SpenderInnen sowie den Stiftungen und Fördermittelgebern herzlich bedanken. In 2015 werden wir uns weiterhin um Fördermittel bemühen und hoffen darauf, dass unsere privaten Spender die Arbeit von Somero weiterhin unterstützen. Wir freuen uns auf ein weiteres gemeinsames Jahr mit Somero und sind gespannt auf die Erfolge, die das Jahr bringen wird.

Impressum

Somero e.V.

c/o Lina Huppertz
Schwedter Str. 230
10435 Berlin

Vereinsregistrierungsnummer: VR 28816 B

Somero Hannover e.V.

c/o Janna Rassmann
Brauhoofstr. 5
30449 Hannover

Vereinsregistrierungsnummer: VR 202035

Kontakt:

E-Mail: post@somero.de
Internet: www.somero.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Janna Rassmann, Vorsitzende (Brauhoofstraße 5, 30449 Hannover)
Daniel Heuermann, stellvertretender Vorsitzender (Winsstraße 61, 10405 Berlin)
Lina Huppertz, Kassenwärtin (Schwedter Straße 230, 10435 Berlin)

Redaktion des Jahresberichts:

Florian Fischer, Johanna Niescken, Janna Rassmann